

Häuser gesucht für Kind, Hund und Katz

ARBEITSMARKT. Die Hälfte der Mitarbeiter der Sozialfirma AG ist leistungsbeeinträchtigt. Bisher beschäftigt das Unternehmen aus dem Oberland Leute im Bereich Reinigung und Gartenarbeit. Nun will es in den Bezirk Meilen expandieren – mit einem Kinderhort und einem Hotel für Hunde und Katzen.

PETRA SCHANZ

Man verreist in die Ferien, doch wohin mit Fido? Im Hotel ist er nicht erwünscht, und die Nachbarn hassen Hunde. Da bleibt nur ein Ferientierheim. In Zukunft soll dieses Angebot in der Region Pfannenstiel um eine Variante reicher sein. Mit «hundundkatz» plant die Sozialfirma AG aus Riedikon bei Uster an den Zürichsee zu expandieren. «Was noch fehlt, ist eine Lokalität», sagt Geschäftsführer Marcel Morf. Er stellt sich für das

Hunde- und Katzenhotel ein freistehendes Haus mit Umschwung vor. «Wir möchten, dass die Tiere nicht einfach in den Zwinger gesteckt werden, sondern dass sie Familienanschluss haben.»

Deshalb soll im gesuchten Haus ein Paar oder eine Familie wohnen, die das Hotel führen. Interessenten hat Morf bereits dafür. Die zusätzlichen Mitarbeiter würden in verschiedenen Schichten arbeiten. Auch ihrem Grundsatz, 50 Prozent leistungsbeeinträchtigte Mitarbeiter zu beschäftigen, wird die Sozialfirma

nachkommen. «Gerade unter psychisch Beeinträchtigten gibt es solche, die mit Tieren besser umgehen können als mit Menschen», sagt Morf. Zudem sollen Kleintierpfleger eingestellt werden sowie Leute, die kynologische, also hundspezifische, oder Agility-Kurse besucht haben. Morf möchte nämlich auch Verhaltenskurse für die Tiere anbieten.

Hunde im Freien fit halten

Eine enge Zusammenarbeit mit Tierärzten ist ebenfalls geplant, so dass Fido während seiner Ferien gleich noch gecheckt oder entwurmt werden kann. Das Angebot soll sich aber nicht auf Ferien für Tiere beschränken. Wer arbeiten geht und sein Tier nicht mitnehmen kann, es aber auch nicht den ganzen Tag allein zu Hause lassen will, der soll bei «hundundkatz» tagsüber einen Platz buchen können. «Ein häufiges Problem ist auch, dass Hunde von älteren Leuten zu fett werden, weil die Besitzer nicht mehr mit ihnen spazieren gehen können», sagt Morf. «Hundundkatz» will solche Tiere fit halten. Ein Haus nahe beim Erholungsgebiet findet Morf am geeignetsten für dieses Unterfangen. «Riesig muss es nicht sein, die Hunde und Katzen brauchen einfach je ein Körbchen.» Gross soll hingegen der Garten sein, damit die Tiere auch ins Freie können.

Familie mit Kindern als Leitung

Das zweite Projekt, das die Sozialfirma in Angriff nimmt, heisst «kindundglück» und soll eine Art Krippe werden. «Es geht aber über einen normalen Hort hinaus und wird viel flexibler sein», sagt Geschäftsführer Morf. So soll ein Kind auch mal in der Krippe übernachten können, wenn es die Umstände erfor-

dern. Morf stellt sich das so vor: «Beide Elternteile sind berufstätig, der eine sitzt in London fest, weil in Island wieder ein Vulkan ausgebrochen ist und kein Flugzeug mehr fliegt, und der andere ist ebenfalls schon verpflichtet.»

Auch für dieses Projekt sucht die Sozialfirma ein Haus in der Region Pfannenstiel. Eine Familie mit Kindern soll es führen. «Idealerweise ist sie eine flexible Kleinkinderzieherin, und er arbeitet vielleicht 50 Prozent auswärts und übernimmt zur Hälfte Arbeiten im und ums Haus», sagt Morf. Auch die Randzeitenbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder will «kindundglück» anbieten. Es soll ausserdem die Möglichkeit bestehen, dass Kinder individuell gefördert werden. «Wenn ein Kind Klavier spielen will, dann soll organisiert werden, dass es während der Hortzeit Klavierunterricht nehmen kann.» Fremdsprachen sollen ein Thema sein genauso wie musischer Ausdruck. Durch all diese Flexibilität wird «kindundglück» eine etwas teurere Krippe werden als der Durchschnitt. Trotzdem möchte Morf unbedingt auch subventionierte Plätze anbieten können: «Für eine gute Durchmischung der Kinder ist das ein Muss», sagt er.

Sogar Abholdienst ist geplant

Auch im Bereich «kindundglück» werden leistungsbeeinträchtigte Menschen arbeiten. «In der Betreuung der Kinder aber nicht», erklärt Marcel Morf. Er denkt eher an Aufgaben im und ums Haus. Die gesuchte Lokalität muss nicht zwingend im Zentrum liegen. Im Gegenteil: «Ausserhalb im Grünen wäre viel schöner», sagt Morf. Denn «kindundglück» will auch einen Abholdienst für die Kinder anbieten.

Die Sozialfirma AG

Die Sozialfirma AG mit Sitz in Riedikon bei Uster gibt es seit Februar 2009. Die Idee zur Gründung stammt von Noveos, dem früheren Verein für Sozialpsychiatrie Zürcher Oberland. Noveos entwickelt und führt im Zürcher Oberland sozialpsychiatrische Einrichtungen in den Bereichen Arbeit, Freizeit, Wohnen, Beratung und Betreuung. Bei den 200 Arbeitsplätzen, die Noveos anbietet, handelt es sich um geschützte Stellen, die vom ersten Arbeitsmarkt abgekoppelt sind, häufig im Bereich Verpackung. Irgendwann hat man gemerkt, dass gewisse Stelleninhaber in geschützten Arbeitsplätzen unterfordert sind, auf dem ers-

ten Arbeitsmarkt ohne Unterstützung aber nicht bestehen. Diese Lücke wollten sechs Leute zur einen Hälfte mit sozialem, zur anderen mit unternehmerischem Hintergrund mit der Sozialfirma AG füllen.

Inzwischen beschäftigt die Sozialfirma 20 Mitarbeiter. Bisher bietet das Unternehmen die Bereiche «putzundglanz» sowie «baumundgrün» an. Die Mitarbeiter des ersten Bereichs arbeiten in der Reinigung, die des zweiten vor allem im Gartenunterhalt und in Hauswartungen. Geschäftsführer ist seit Beginn Marcel Morf, der auch mal selber zu Spaten oder Putzklappen greift, wenn Not am Mann ist. (ps)



Alle Hände voll zu tun: Marcel Morf, Geschäftsführer der Sozialfirma AG aus Riedikon, sucht für zwei neue Projekte Häuser in der Region Pfannenstiel. Bild: Manuela Matt

Die Musiklehrer geben ein Konzert

HOMBRECHTIKON. Es ist eine erfreuliche Tradition an der Jugendmusikschule Hombrechtikon (JMSH), dass die Musiklehrerinnen und Musiklehrer einmal im Jahr Gelegenheit erhalten, sich an einem öffentlichen Konzert einem breiteren Publikum mit ihrem künstlerischen Können zu präsentieren. Am Sonntag, 4. September, um 19 Uhr sind in der refor-

mierten Kirche Hombrechtikon Werner Kläy (Klarinette) und das «quartetto animato» mit Erich Meili und Susana Osuna-Menendez (Violinen), Anna Katharina Bachmann (Viola), und Jürg Bachmann (Violoncello) in einer Abendmusik zu hören. Es werden Werke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zu hören sein. Werner Kläy er-

teilt seit mehr als 30 Jahren Klarinetten- und Saxophonunterricht und ist immer wieder an kammermusikalischen Auftritten zu hören. Die Mitglieder des «quartetto animato» haben sich als Musiklehrerkolleginnen und -kollegen zusammengefunden, um nebst ihrer pädagogischen Tätigkeit auch das eigene Musizieren zu pflegen und zu fördern.

Erich Meili unterrichtet an der Jugendmusikschule Hombrechtikon und hat seine Streicherkollegen zu diesem Konzert eingeladen. Das Abendkonzert beginnt mit Joseph Haydns Streichquartett F-Dur aus dem Opus 77. Ein weiterer Glanzpunkt des Abends wird Mozarts Klarinettenquintett KV 581 in A-Dur sein. Der Eintritt ist frei, Kollekte. (e)

Spurensuche mit Inge Louven

MÄNNEDORF. Die Hombrechtiker Künstlerin Inge Louven zeigt ab 9. September Bilder, Skulpturen und Objekte in der Kulturschür Liebegg Männedorf.

Knapp zehn Jahre lebte und arbeitete die Künstlerin in Wernetshausen im Zürcher Oberland. Die bewegte Landschaft der Gegend regte sie an, ihre Empfindungen künstlerisch auszudrücken. Nun hat sie Wohnort und Atelier nach Hombrechtikon verlegt. Mit Bildern, Skulpturen und Objekten hat sich die aus dem deutschen Aachen stammende Künstlerin inzwischen in zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien europaweit einen Namen geschaffen.

Ihre Themen sind «Frauenzimmer», «Horizonte» und «gebaute Bilder», ihre Materialien Ton, Acryltechnik, Holz und viele andere Materialien. In ihrem Schaffen verfolgt sie den Anspruch, im Betrachter Erinnerungen an eigene schöne Empfindungen und Erfahrungen zu wecken. Sinnlichkeit strahlt aus Inge Louvens Werken; nicht nur in der Formensprache, sondern vielmehr ist es die sinnliche Erfahrung, welche die Künstlerin in ihrer Arbeit selbst erlebt, wenn sie mit verschiedenen Ton- und Holzarten arbeitet. Durch die Arbeit mit Fundstücken und alten Materialien ist Inge Louven auf das Ausstellungsthema «Spurensuche» gestossen. Ihre Materialien haben zum einen bereits anderweitig Spuren hinterlassen. Zum anderen haben die Fundstücke Anzeichen von Spuren anderer Dinge, mit denen sie in der Vergangenheit in Kontakt traten. Mit Farben holt die Künstlerin heraus, was sie selbst darin sieht. (e)

Ausstellung 9. bis 25. September. Vernissage Freitag, 9. September, 18.30 bis 21 Uhr. Laudatio: Gabriele Frischknecht. Musikalische Begleitung: Bernhard Schiesser (sax). Finissage: Sonntag, 25. September, 13 bis 18.00 Uhr. Geöffnet Mittwoch und Freitag jeweils 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 13 bis 18 Uhr.

Mit Frauenverein ins Rega-Center

HOMBRECHTIKON. Der Gemeinnützige Frauenverein Hombrechtikon (GFH) organisiert eine Besichtigung des Rega-Centers. Der rund zweistündige Aufenthalt beinhaltet ein Referat der Rega mit Bildern, die Besichtigung des Hangars, des Rega-Jets sowie der Helikopter, den Besuch der Einsatzzentrale und einen Film. Der Ausflug findet am Donnerstag, 22. September, statt. Besammlung ist um 16.15 Uhr bei der Post Hombrechtikon, Rückkehr ist um etwa 21.20 Uhr. (e)

Infos, Kosten und Anmeldung unter www.gfhombi.ch oder bei Moni Halbheer, Telefon 055 244 56 20. Anmeldeschluss ist Freitag, 2. September.

Ausstellung von Uetiker Künstlern

UETIKON. Noch bis zum 23. September sind in der Gemeinde- und Schulbibliothek Werke von Uetiker Kunstschaffenden ausgestellt. Die bunte Mischung aus Fotos, Ölgemälden, Aquarellen, Acrylbildern, Skulpturen und Handgewobenem kann während den Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden. (e)

Öffnungszeiten: Montag, 15.30 bis 20 Uhr; Mittwoch, 9 bis 11 Uhr und 15.30 und 18 Uhr; Donnerstag, 15.30 bis 18 Uhr; Freitag, 15.30 bis 18 Uhr; Samstag, 9.30 bis 13 Uhr.

Drogist referiert über Heilpflanzen

ZUMIKON. Am Donnerstag, 8. September, referiert der Zumiker Drogist Daniel Ritzmann zwischen 9 und 11 Uhr im Kirchgemeindsaal. Ritzmanns Vortrag hat die Heilpflanzen und ihre Wirkungen als Frischpflanzeninkturen zum Thema. Der Eintritt ist frei, freiwilliger Unkostenbeitrag. (e)